

Laibacher Zeitung.

N^r. 91.

17 K
ZEITUNG
1835

Donnerstag

den 12. November

1835.

W i e n.

Seine k. k. Majestät haben mittelst einer an den k. k. ersten Obersthofmeister, Fürsten zu Colloredo-Mannsfeld, erlassenen allerhöchsten Entschliesung vom 8. d. M., die durch den Tod des k. k. Feldmarschalls, Freiherrn von Lottermann, bei der k. k. Usciergarde in Erledigung gekommene Capitän-Lieutenantsstelle dem bisherigen Oberlieutenant dieser Leibgarde, General der Cavallerie, Grafen von Greneville, zu verleihen geruht.

In die sich hierdurch eröffnete Stelle des k. k. Uscieren-Leibgarde-Oberlieutenants ist, in Folge der nämlichen allerhöchsten Entschliesung, der bisherige Unterlieutenant dieser Leibgarde, Feldmarschallslieutenant Leopold Graf von Rothkirch, vorgerückt. (Oestr. B.)

F r a n k r e i c h.

Der Morning-Herald will nach Privatbriefen wissen, daß das alte Dampfschiff United Kingdom, welches für den Dienst des Don Carlos gekauft worden, gegenwärtig mit Waffen und Munition beladen, in Rotterdam liege, aber dort von einem brittischen Regierungsdampfschiffe blockirt und streng bewacht werde.

Das Journal libre de la Corse meldet, man werde zu Ajaccio auf dem Plage Bonaparte eine Granitssäule mit der Heldenstatue Napoleons errichten. Ein corsicanischer Architekt, Hr. von Vigny, habe den Plan dazu gemacht. Sehr viele Einwohner hätten dafür unterzeichnet, und man erwarte nur die Genehmigung der Regierung. (Oestr. Beob.)

Es heißt, Graf Espana sey nach dem Nord-Departement geschickt, und die Chefs Samsó und

Muchacho, die mit ihm verhaftet wurden, sollen in eine Festung geschickt werden. Die andern bei demselben Unlaß ergriffenen Spanier sollen ebenfalls als Kriegsgefangene behandelt werden.

(Wien. Z.)

Algier, 14. Oct. Der Krieg gegen Abd-el-Kader beschäftigt das Gouvernement vorzugsweise. Die Operationen sollen in den ersten Tagen des November beginnen. Wenn die übrigen zu Oran erwarteten Truppen angekommen seyn werden, so wird ihre Organisation, um sie für den Feldzug bereit zu halten, bei der Thätigkeit und Ordnungsliebe des Militär-Intendanten, schnell vollbracht seyn. Wir werden im Ganzen 10,000 Mann mit Inbegriff von 1000 bis 1200 Reitern, einen Zug von 4 bis 500 Maulthieren, Kamehlen u. s. w. haben, und können auf 2500 arabische Reiter und noch auf andere berittene und unberittene Hülfstruppen rechnen, die aber alle gut bewaffnet sind, und sich der Armee anschließen werden.

Marseille, 23. Oct. Die noble Ankunft des Herzogs von Orleans in Toulon wird von dort mit Bestimmtheit gemeldet. Das Dampfschiff Castor wird den Prinzen an Bord nehmen, und ihn zunächst nach Corsica, dann nach Algier und von dort nach Neapel bringen. Vergangenen Sonntag (18). sind endlich die Schiffe Duquesne und der Scipio, sammt dem Transportschiffe Fortune nach Port Vendre abgegangen, um dort die Truppen einzunehmen, die nach Algier bestimmt sind. Die Ville de Marseille und die Chimère haben sich den 19. ebenfalls zur Abfahrt nach jenem Hafen gerüstet. (Allg. Z.)

Der Doulonnais will wissen, der Herzog von Orleans werde nach seiner Zurückkunft aus Afrika

Neapel und Palermo besuchen, und zur See eine Reise in die Levante machen. (Prag. 3.)

Großbritannien.

Der Herzog von Wellington lag seit einigen Tagen krank darnieder; nach den neuesten Berichten hat sich jedoch sein Zustand gebessert.

Das auswärtige Amt hat bei Lloyd's bekannt gemacht, daß den brittischen Consuln im mittel-ländischen Meere und in der Levante im letzten Junius Instructionen zugegangen sind, worin sie beauftragt werden, die Schiffseigenthümer und Schiffspatrone davon zu benachrichtigen, daß, da Letztere oft unterlassen, sich mit den erforderlichen Sanitäts-Documenten zu versehen, hinfort alle Schiffe, die aus Quarantäne-Häfen in Großbritannien und Irland ankommen und nicht die gehörigen Certificate haben, hier eine Quarantaine halten und ihre Waaren zur Oeffnung und Lüftung in ein Lazareth verabfolgen lassen sollen. (Wien. 3.)

Spanien.

Der englische Courier enthält einige Privat-Nachrichten aus Bilbao vom 17. bis zum 19. Oct., wovon Folgendes das Wesentlichste ist:

„Bilbao, 17. Oct. Wie ich höre, schwärmen die Carlisten noch immer in der Umgegend umher. Heute Nachmittag rückte die Armee in Marschordnung von hier aus; wahrscheinlich wird sie zur Uebung ein Paar Meilen machen, aber es sollte mich nicht wundern, wenn ich hörte, daß sie etwas zu thun bekommen hätte, ehe sie wieder hierher zurückkehrt. So eben komme ich von einem Ritte um die Vorposten zurück; die Carlisten haben ganz in der Nähe einige Piquets stehen, die heute Früh auf den Feld-Offizier Major King feuerten, als dieser Kunde machte. Ich war vor einigen Tagen in Santander. Die Fahrt von hier nach Portugalete auf dem Flusse ist über alle Beschreibung schön. Major R., auf dessen Urtheil viel zu gehen ist, sagt mir, daß die Legion sich im trefflichsten Zustande befinde, daß die Leute mähig sind und sich gut aufführten, und daß die meisten schon tüchtig eingeübt seyn. Seine Schilderung von dem Benehmen der Britten in dem Treffen unter Espartero, wo sie die Carlisten zweimal mit dem Bajonette angriffen, gereicht ihnen, als jungen Rekruten, sehr zur Ehre und verspricht Gutes für die Zukunft.“ — „Bilbao, 19. Oct. Ich schrieb Ihnen gestern, daß die Truppen zur Uebung ausgerückt seyn. Sie kehrten am Abend zurück, ohne

auf den Feind gestoßen zu seyn. Heute Früh marschirten vier Regimenter unter General Evans und ungefähr 4000 Spanier unter Espartero von hier ab; die Letztern sollen sich mit einer andern Truppenabtheilung vereinigen. Ich höre so eben, daß die Truppen einen Carlisten gefangen genommen haben. Als heute Früh die Piquets abgelöst wurden, war ein Carlistrupp kühn genug, heranzukommen und Feuer zu geben, weshalb für den Nothfall noch ein Theil der abzulösenden Piquets zurückbehalten wurde. Von beiden Seiten wurden einige Schüsse abgeseuert, aber ohne Erfolg, und damit war die Sache abgemacht. Dieser Angriff geschah auf dasselbe Piquet, bei welchem, wie ich Ihnen gestern meldete, auf den die Kunde machen den Feldoffizier von den Carlisten geschossen wurde.“ — Dasselbe Blatt gibt auch folgenden kurzen Auszug aus einem Schreiben des General Evans aus Bilbao vom 19. Oct. 6 Uhr Morgens: „Die Legion ist im schönsten Zustande; Sie würden sich freuen, sie zu sehen. Alles geht gut. Und was Mendizabal anbetrifft, so möchte ich seinen blutlosen Triumph, den seine Einsicht durch den Begius davon getragen haben, fast göttlich nennen. Ich wünsche ihnen Glück, aber ich weiß nicht, wo ich die Worte dazu finden soll. Ich habe jetzt 15 Bataillons unter meinem Commando, und mehr werden es wohl nicht werden. Espartero begibt sich in diesem Augenblick mit dem vierten Bataillon nach Balmaseda, um sich dort mit fünf andern zu vereinigen und einen mehrtägigen Streifzug nach Orduna und Quincoces hin zu unternehmen, von wo er dann zurückkehren, und sich auf meinem Marsch nach Vittoria mir anschließen wird. Ich rücke ebenfalls augenblicklich auf einem andern Wege von hier aus, um diese Bewegung nach Balmaseda zu decken, werde aber auf den Abend wieder hier zurück seyn.“ (Oest. Beob.)

Die Gaceta de Madrid vom 19. Oct. meldet, daß die Königin-Regentinn über die Befestigung und die Nationalgarde von Madrid große Musterung gehalten habe, nach deren Beendigung eine Proclamation vertheilt wurde, worin die Soldaten und die Bürger aufgefodert werden, ihre Anstrengungen zu vereinigen, um dem Bürgerkrieg in den nördlichen Provinzen ein Ende zu machen: „Die Königin,“ heißt in dieser Proclamation, „erwartet mit Zuversicht die Zahl der Truppen durch eine große Anzahl von Freiwilligen vermehrt zu sehen, welche mit ihren Waffenbrüdern gegen den Feind kämpfen werden, während sie, im Einklan-

ge mit den Repräsentanten der Nation, sich bestreben wird, die politischen Institutionen, welche die Wohlfahrt des Landes dauerhaft begründen sollen, zu vervollkommen, und sie auf feste Grundlagen zu stellen.“

Madrid, 22. Oct. Von allen Seiten setzten sich bewaffnete Massen nach Norden in Bewegung. Daß von Andalusien und Estremadura freiwillig gelieferte Contingent macht 13,000 Mann aus. Auch befinden sich mehrere Regimenter der Madrider Besatzung dahin auf dem Marsche.

Folgendes ist, einem Schreiben aus Bilbao zufolge, der gegenwärtige Stand der Carlistischen Streitmacht: Biscaya, 7 Bataillone, 45000 Mann, unter dem Commando Saraja's; Alava, 6 Bataillone, 3000 Mann, unter Bissareals Befehlen; Guipuscoa, 9 Bataillone, 3500 Mann, unter Gomez; Castilien, 6 Bataillone, 2400 Mann, der Anführer unbekannt; Navarra, 14 Bataillone, 6500 Mann, der Anführer ebenfalls unbekannt. Queas, Aduaneros und Partidos Sueltos 1500 Mann. Im Ganzen 21,400 Mann Infanterie, 600 Mann Cavallerie und 200 Mann Artillerie, dazu ein Artilleriepark von 16 Kanonen verschiedenen Kalibers, 2 Mörsern und 2 Haubitzen.

Madrid, 22. Oct. Privatnachrichten, welche gestern Abend eingelaufen sind, melden, daß die in Andujar versammelte Central-Junta von Andalusien am 18. Abends beschloß, sich aufzulösen, und die ihr bisher gehorchenden Truppenkörper der Regierung zur Verfügung zu stellen. — In Malaga war, dem natürlichen Laufe der Dinge zufolge, eine große Unzufriedenheit mit der dirigirenden Junta entstanden; man warf ihr vor, sie habe sich gegen den Willen des Volkes gebildet, ihre Mitglieder seyen nicht vom Volke erwählt, ihre Maßregeln seyen unvolksthümlich, und namentlich erregte die beabsichtigte Entwaffnung einiger Compagnien der Nationalgarde große Unzufriedenheit. Am 14. Abends warf sich ein Theil der Truppen in das Kloster St. Felipe; am 15. nahm die Nationalgarde verschiedene Stellungen in und außerhalb der Stadt ein, und verlangte am 16. einstimmig die Auflösung der Junta, und Einsetzung einer neuen, vermitteltst allgemeinen Abstimmens. Vorläufig errichtete die Nationalgarde eine neue Junta, und diese verfügt am 16., daß alle Einwohner der Stadt zusammenberufen werden sollten, um eine neue dirigirende Junta zu wählen. Um die Freude des Tags zu erhöhen, und da kein

Stiergefecht bei der Hand war, verlangte die Nationalgarde und das Volk die schnelle Hinrichtung mehrerer Personen, welche sich, als des Carlismus verdächtig, im Gefängnisse befanden. Einige Leute, deren Liberalismus noch nicht ganz zur Reife gediehen war, meinten zwar, man solle, um den Anschein der Gesezmäßigkeit zu retten, ein Kriegsgericht niedersetzen, allein die Menge brach, ohne ein Hinderniß zu finden, in das Gefängniß ein, und erschloß auf der Stelle vier der Gefangenen.

Bayonne, 25. Oct. Man rüstet sich in St. Sebastian gegen das Carlistische Corps, welches noch immer aus der Nähe die Stadt beobachtet. General El Pastor ist in Bilbao angelangt, und mit den brittischen Truppen nach Vittoria gerückt, um diesen festen Ort zu entsetzen. Don Carlos befindet sich in Alava. Cordova folgt ihm mit 11,000 Mann; andere Truppen ließ er an der Unga zurück. Man sagt, es fehle Don Carlos an Waffen für seine Rekruten, und er verliere ungefähr den dritten Theil dieser neuen Mannschaft durch Desertion. — Wir erhalten folgendes Verzeichniß der bereitstehenden Streitkräfte der Königin in Nordspanien. General Cordova, Infanterie 13,000, Cavallerie und Artillerie 2000, zusammen 15,000. General Espartero, brittische Legion unter Evans, 9000, Colonne El Pastors, 2000, zusammen 11,000. General Sures, 3000. Reserveheer, 8000, Legion von Algier, 3000. Legion Schwarz, 1000. Portugiesches Heer, 7300. Verstärkungen aus Madrid, 3700. Aus Estremadura, 5000. Aus Urragonien, 4000. Besatzung von Pampeluna, 2000; St. Sebastian, 800; Bilbao, 2500; Vittoria, 2000; Logrono, 1000; Puente la Reyna, 1500; Guetaria, 400; Lequeitio, 400; Puente de Trun, 1000. Gesammtheit: 61,000 Mann actives Heer, und 11,600 Mann Besatzung. — Es bestehen noch Juntan in Andujar, Cadix und Grenada. Die von Sevilla ist aufgelöst. — Die Legion Schwarz soll sich nicht durch Disziplin auszeichnen. Man sagt, sie werde der Fremdenlegion einverleibt.

Bayonne, 26. October. Daß Carlistische Hauptquartier befindet sich in dem Dorfe Jorronda. Die gegenseitigen Stellungen der Armeen waren dieselben wie am 20. Cordova blieb unbeweglich zu Miranda de Ebro, die Anglo-Christinos zu Bilbao, und die Carlistische Streitmacht hielt zwei Stunden von Vittoria in Beobachtung — r Bewegungen, die der Feind auf diesen zwei Punkten machen könnte. Die Carlistische Armee ist in zwei

Corps getheilt. Das eine ist das Operationscorps, das aus lauter Unverheiratheten, und das andere, das Beobachtungscorps, das aus lauter Verheiratheten besteht. Das Operationscorps ist drei Divisionen, und jede Division drei Brigaden stark. Obergeneral: Generallieutenant Graf Eguita, Marechal de Camp; Divisionscommandanten: Don Francisco Ituralde, Don B. Villareal, Don M. Gomez. Chef des Generalstabs: der Marechal de Camp, Don Jose Majanasa; Chef des Generalstabs des Obergenerals, der Brigadier Don J. Antonio Zarateguy. — Im Fürstenthume Catalonia zählt man 25,000 bewaffnete Carlisten.

(Allg. Z.)

Zu O n a t e erscheint vom 27. October an eine officiële Carlistische Zeitung. (Wien. Z.)

In der Gazette de France vom 29. heißt es: »Carl V. war am 20. in Mendoza; Cordova mit seiner ganzen Armee in Miranda de Ebros. — Am 19. musterte der König von Spanien 22 Bataillons und einen großen Theil seiner Artillerie in einer kleinen Ebene bei Charri de Vina. Zwei schöne 36 Pfünder, zwei 24 Pfünder und zwei Mörser von schwerem Kaliber fielen dabei besonders in die Augen.

Der Moniteur und das Journal de Paris vom 30. October enthalten folgende Nachrichten aus Spanien: »Die Regierung hat Nachrichten aus Madrid bis zum 22. erhalten. — Die Centraljunta von Andujar hat sich unterworfen. Die Truppen, welche sich unter ihren Befehlen vereinigt hatten, brechen nach Urragonien auf, wo sie gegen die Carlisten kämpfen werden. — Die Junta von Cadix hat sich nicht aufgelöst, aber in einer Adresse an die Königin hat sie der Regierung ihre Mitwirkung versprochen. Sie hat ferner das Verbot zurückgenommen, welches sie den Deputirten der Provinz gegeben hatte, in der nächsten Versammlung der Cortes Sig. und Stimme zu nehmen. — Man weiß noch nicht, welche Parthie die Junta von Granada ergriffen haben wird. Zu Malaga hat eine insurrectionelle Bewegung die Junta, welche diese Stadt regierte, gestürzt, und durch eine neue ersetzt. Zufolge dieser Bewegung

hat die Nationalgarde vier Carlistische Gefangene ohne weitern Prozeß erschossen. (Oest. Z.)

B e l g i e n.

Aus Brüssel wird unter dem 24. October gemeldet: Ein königl. Beschluß vom 17. d. M. enthält die Bestimmungen wegen Errichtung von Schiffahrts-Schulen zu Ostende und Antwerpen.

Viele belgische Offiziere haben anonyme lithographirte Briefe erhalten, in welchen es als nothwendig dargestellt wird, auf die Wegsendung der im belgischen Heere angestellten französischen Offiziere zu dringen. (W. Z.)

P o r t u g a l.

Die Preuß. Staats-Zeitung berichtet aus Lissabon vom 8. October: Die Avantgarde des vom General Xavier commandirten portug. Hülfscorps ist nunmehr wirklich in Spanien eingerückt. — Die Hauptabsicht bei dieser Intervention in diesem Augenblicke ist wohl, der Regierung in Madrid in moralischer Hinsicht Beistand zu leisten, und ihr bei der Unterwerfung der auführerischen Junten, die bis jetzt noch den Gehorsam verweigerten, behülflich zu seyn. Der revolutionäre Geist dieser Junten hat die hiesige Regierung mehr beunruhigt als alle Siege des Don Carlos. — Der Brigadier Serrao commandirt diese Division, die 6000 Mann stark seyn soll. Aber wenn erst die ganze Division in Spanien eingerückt seyn wird und operirt, so wird sie wohl einen andern General erhalten. Man sagt, der Herzog von Terceira werde dann das Commando in eigener Person übernehmen; aber die Anwesenheit dieses Marschalls ist auch hier nothwendig; er ist der Mann, zu dem Alle Vertrauen haben und der von beiden Extremen gefürchtet wird. Uebernimmt er das Commando dieses Hülfscorps, so fürchtet er entweder die Rivalität Freire's nicht mehr, oder er glaubt sich stark genug in den Kämpfen, um ihn auch in der eigenen Abwesenheit bekämpfen zu können. (Wien. Z.)

B r a s i l i e n.

Englische Blätter melden aus Pernambuco vom 8. September, daß die Autorität der kaiserl. Regierung in der Provinz Para wieder hergestellt ist. (Wien. Z.)